



Abenteuer Kolumbien, Ecuador & Galapagos: Vulkane, Kaffee, Riesenschildkröten - 22 Tage

Erleben Sie Kolumbien und Ecuador auf dieser 22-tägigen Natur- und Kulturreise. Alle Highlights, jeden Tag einzigartige Aktivitäten. Von Bogotá übers Kaffeedreieck, die Karibikküste, die Straße der Vulkane, das Amazonasbecken und den Bergnebelwald Ecuadors auf die Galapagosinseln.

Highlights

- Naturparadiese Tayrona & Galápagos
- koloniale Zauber in Cartagena Santa Marta
- Metropolen Bogotá und Quito
- Dschungel-Lodge & Kaffee-Finca
- Übernachtungen in indigenen Gemeinschaften
- Allee der Vulkane in Ecuador
- durchgehend deutschsprachige Reiseleitung
- ab 2 Teilnehmern garantiert, maximal 12 Teilnehmer

Kolumbien, Ecuador & Galápagos! Vom üppigen Bergnebelwald ins immergrünen Amazonasgebiet, von den schneebedeckten Vulkanlandschaften der Anden zu paradiesischen karibischen Stränden. In faszinierende Kolonialstädte und auf eine Kaffee-Finca. Plus 2 Homestays in indigenen Gemeinschaften. Und exklusives 5-tägiges Insel-Hüpfen in Galápagos.

Tag 1 (Samstag): Ankunft in Bogotá

Herzlich Willkommen in Kolumbien! Am Nachmittag kommen wir in Bogotá an, der Hauptstadt Kolumbiens. Am Flughafen erwartet uns unser Reiseleiter erwartet, der uns in unser Hotel im wunderschönen Altstadtviertel La Candelaria begleitet. Nach einer kurzen Pause zum Frischmachen erkunden wir die schmalen Gassen ganz in der Nähe des Hotels, bevor wir uns am Abend in einem kleinen gemütlichen Restaurant bei einem landestypischen Willkommensdrink kennenlernen und gleich einmal die für Kolumbien typische Ajíaco-Suppe probieren.

- Enthaltene Mahlzeiten: -

Tag 2 (Sonntag): Bogotá, City Tour zu Fuß

Leistungen:

Das ist im Reisepreis enthalten

- Durchgehend deutschsprachige Reiseleitung
 - Alle in der Reisebeschreibung genannten Fahrten, Transfers, Exkursionen & Wanderungen, teilweise individuell oder in internationalen Gruppen mit zusätzlichem, lokalem, englischsprachigem Guide
 - Alle Ausflüge auf den Galapagos-Inseln in einer kleinen internationalen Gruppe mit einheimischem Naturführer und deutschsprachigem Reiseleiter durchgeführt.
 - Fahrten und Transfers in komfortablen privaten Kleinbussen, landesüblichen Taxis oder in guten öffentlichen Bussen
 - Alle Flüge in Südamerika: Armenia (oder Pereira) - Santa Marta und Cartagena - Quito (jeweils über Bogotá), Quito - Baltra (Galápagos), Baltra (Galápagos) - Guayaquil
 - Übernachtungen: 14 (15) x in Kolonial- oder Boutique-Hotels (3/4 Sterne) 2 x auf einer typischen Kaffee-Finca (3 Sterne), 2 x in einer *Dschungel-Lodge (3 Sterne), 2 x bei indigenen Otavalo-Familien in Ecuador (privates Zimmern mit eigenem Bad/WC) 1x in Hütten bei den indigenen Kogies in Kolumbien (auf Wunsch alternativ 4-Sterne-Hotel in Santa Marta). Unterkunft im Doppelzimmer oder falls gebucht Einzelzimmer (Drei- oder Vierbettzimmer auf Anfrage) in den aufgeführten oder ähnlichen Hotels, abhängig von Verfügbarkeit zum Zeitpunkt der Zahlung des Reisepreises.
 - Täglich Frühstück, Mx Mittagessen (an einigen Tagen als Box-Lunch), 8x Abendessen
- Das ist nicht im Reisepreis enthalten
- Internationale Flüge ab/nach Deutschland, Österreich oder der Schweiz
 - Alkoholische Getränke
 - Trinkgelder
 - Eintrittsgebühren in die Nationalparks (ca 240 USD)
 - Steuern, Fluggebühren sowie Eintritte können sich ohne vorherige Mitteilung durch die peruanische Regierung oder Fluggesellschaften ändern.
 - Reiserücktritts-, Auslandskranken- und Reisegepäckversicherung. Wir empfehlen, diese Versicherungen vor Abreise über uns abzuschließen.

Preis:

11.01.2020 - 01.02.2020 - Abenteuer Kolumbien, Ecuador & Galápagos: So übernachten Sie



Die Hauptstadt Kolumbiens liegt in 2.640m Höhe auf einer Hochebene in den Anden. Zwei mächtige Berge beherrschen das Stadtbild: der Cerro de Guadalupe (3.317m) und der Cerro de Monserrate (3.152m). Da Bogotá nahe am Äquator und einer sehr gemäßigten Klimazone liegt, herrschen ganzjährig frühlingshafte Wetterbedingungen. Von der kleinen Siedlung Santa Fe de Bogotá, die 1539 gegründet wurde, hat sich Bogotá zur größten Stadt in Kolumbien mit rund 14 Millionen Einwohnern entwickelt. Am Morgen beginnen wir unseren ausführlichen Stadtrundgang mit einem Besuch auf dem Markt Paloquemao, wo wir je nach Jahreszeit verschiedene exotische Früchte kosten: Chirimoya, Granadilla, Guanabana oder Pitahaya. Anschließend fahren wir mit der Standseilbahn auf den mitten im Nationalpark Enrique Olaya Herrera gelegenen Hausberg Monserrate – dem Markenzeichen von Bogotá. Von oben haben wir herrliche Ausblicke auf den riesigen Häuserteppich der Metropole Bogota.

Wieder im Tal angekommen besuchen wir das weltberühmte Goldmuseum. Mit 38.000 Exponaten beherbergt das Museum die weltweit bedeutendste Sammlung präkolumbischer Goldschmiedekunst. Wir bestaunen hier unter anderem goldene Bruststücke, Masken, Armbänder, Ketten und das atemberaubende Goldfloß von Eldorado. Zu Fuß geht es weiter durch die Altstadt, wo wir zwischen den kolonialen, bunt angestrichenen Häusern mit den grünen Innenhöfen unter anderem den Platz Chorro de Quevedo entdecken, an dem Bogotá im 16. Jahrhundert gegründet wurde.

Am späten Nachmittag besuchen wir die Hilfsorganisation „Fundación Niños de los Andes“, die Straßenkinder in Bogota mehrmals die Woche auf den sogenannten „Patrouillen“ besucht. Wir begleiten zwei Mitarbeiter der Organisation und suchen die Kinder auf, um ihre Sorgen und Nöte zu hören, um mit ihnen ein wenig zu spielen und ihnen auch ein warmes Getränk zu überreichen.

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück

Tag 3 (Montag): Armenia, wo der Kaffee wächst

Wir durchqueren mit dem Bus von der östlichen Kordillere der Anden kommend das Magdalena-Tal und steigen auf in die Zentral-Kordillere, wo die zauberhafte satt-grüne Hügellandschaft der „zona cafetera“ mit seinen malerischen Dörfern, bunten Blumenfeldern und Kakao- und Obstplantagen vor dem Hintergrund der schneebedeckten Vulkangipfel des Nationalparks Los Nevados zu sehen ist. Auf Höhenlagen zwischen 1.000 und 1800 Metern wachsen hier rund 10% des weltweit produzierten Kaffees. Die Pflanzen ziehen sich im Schatten von Nussbäumen und Bananenstauden wie überdimensionale Teppiche über die steilen Hänge. Die besonders nährstoffreichen Vulkanböden und die hohe Luftfeuchtigkeit bieten ideale Bedingungen für den Anbau der beliebten Arabica-Sorte. Am Nachmittag erreichen wir unsere schöne und sehr romantisch, mitten im Kaffeedreieck (UNESCO-Weltkulturerbe) gelegene Kaffee-Finca. Zur Begrüßung genießen wir frischen Kaffee von der Hacienda.

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück, Abendessen

Tag 4 (Dienstag): Kolumbianischer Kaffee, von der Aussaat bis zur Röstung

Nach unserer ersten Nacht in der Finca steht der heutige Tag ganz im Zeichen des Kaffees. Wir erfahren während unserer Tour durch die Kaffeehaine unseres Gastgebers oder eines seiner Nachbarn, wie der edle

Geteiltes Doppelzimmer für Alleinreisende	4685 €
Pro Person im Doppelzimmer	4685 €
Pro Person im Einzelzimmer	5325 €
04.04.2020 - 25.04.2020 - Abenteuer Kolumbien, Ecuador & Galápagos: So übernachten Sie	
Geteiltes Doppelzimmer für Alleinreisende	4985 €
Pro Person im Doppelzimmer	4985 €
Pro Person im Einzelzimmer	5625 €
20.06.2020 - 11.07.2020 - Abenteuer Kolumbien, Ecuador & Galápagos: So übernachten Sie	
Geteiltes Doppelzimmer für Alleinreisende	5675 €
Pro Person im Doppelzimmer	5675 €
Pro Person im Einzelzimmer	6315 €
15.08.2020 - 05.09.2020 - Abenteuer Kolumbien, Ecuador & Galápagos: So übernachten Sie	
Geteiltes Doppelzimmer für Alleinreisende	5250 €
Pro Person im Doppelzimmer	5250 €
Pro Person im Einzelzimmer	5890 €
26.09.2020 - 17.10.2020 - Abenteuer Kolumbien, Ecuador & Galápagos: So übernachten Sie	
Geteiltes Doppelzimmer für Alleinreisende	5250 €
Pro Person im Doppelzimmer	5250 €
Pro Person im Einzelzimmer	5890 €
09.01.2021 - 30.01.2021 - Abenteuer Kolumbien, Ecuador & Galápagos: So übernachten Sie	
Geteiltes Doppelzimmer für Alleinreisende	5095 €
Pro Person im Doppelzimmer	5095 €
Pro Person im Einzelzimmer	5735 €



Wachmacher entsteht – von der Aussaat der Pflanze bis zur Röstung. Im Anschluss können wir unseren eigenen Kaffee rösten und auch das Verköstigen darf natürlich als Lohn für unsere Arbeit nicht fehlen. Am Nachmittag bleibt noch Zeit, um auf eigene Faust durch die grünen Haine zu spazieren oder in der Hängematte zu faulenz.

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück, Abendessen

Tag 5 (Mittwoch): Wo sich das karibische Meer und die schneebedeckten Berge treffen

Tapetenwechsel! Heute reisen wir mit einem kurzen Inlandsflug an die Karibikküste nach Santa Marta, die älteste noch existierende spanische Ansiedlung auf dem Kontinent, zu Füßen der Sierra Nevada de Santa Marta, dem höchsten Küstengebirge der Welt. Die Stadt wurde 1525 gegründet und erinnert noch sehr an die wechselhafte Geschichte zwischen den spanischen Eroberern und den indigenen Völkern sowie an die Schmuggler und Piraten. Das Herz der Tayrona-Kultur liegt an den Ufern der Bucht von Santa Marta am karibischen Meer in den Ausläufern der Sierra Nevada, deren schneebedeckten Gipfel an unbewölkten Tagen vom Strand aus zu sehen sind.

Wir fahren gleich vom Flughafen zu unserem Hotel in Santa Marta, wo wir das Gepäck lassen, dass wir die nächsten zwei Tage nicht benötigen. Dann geht es in die Sierra Nevada de Santa Marta. Dort beginnt unsere Wanderung in den Dschungel. Am Nachmittag erreichen wir unser Tagesziel, ein kleines, völlig abgelegenes Dorf der Kogies. Wir werden hier vom Stammesführer begrüßt, der sich selbst als den großen Bruder bezeichnet und von uns als den kleinen Brüdern und Schwestern spricht. Nach einer spirituellen Reinigung durch den Schamanen, bei der er für uns, für die Tiere, die Pflanzen, das Wasser und Mutter Erde singt, werden wir uns im Dorf umsehen und einen tiefen Einblick in die Kultur dieses indigenen Volkes erhalten.

Am Abend beim Lagerfeuer erzählen die Dorfbewohner Geschichten von ihren Göttern, die über viele Generationen weitervermittelt wurden. Auch erfahren wir von der Wichtigkeit der Coca-Pflanze für das Leben der Kogies.

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück, Abendessen

Tag 6 (Donnerstag): Traumstrände im Tayrona-Nationalpark

Am Vormittag wandern wir wieder aus dem Dschungel und erreichen bald mit unserem Jeep El Zaino, den Haupteingang zum Nationalpark Tayrona. Dieser wurde benannt nach den Tayronas, die dort bis zum 16. Jahrhundert gelebt haben, bis sie von Kolonialmächten vertrieben und ausgerottet wurden. Heute leben nur noch wenige Nachkommen der Tayronas in einigen kleinen Dörfern, tief in den Bergen des Nationalparks.

Über einen engen Urwaldpfad vorbei an dichter Vegetation führt uns unser Weg hinunter zum Strand. Mit etwas Glück erspähen wir unterwegs Papageien, Brüllaffen und zahlreiche Schmetterlingsarten. In der Bucht von Arrecifes haben wir dann ausreichend Zeit zum Baden und Entspannen. Vor uns liegen weiße Sandstrände und das raue karibische Meer mit seinen Farbspielen aus türkisfarbenem Wasser. Hinter uns

erstreckt sich ein Meer aus Palmen, unberührtem Urwald und dahinter ragen die schneebedeckten Gipfel der Sierra Nevada de Santa Marta in die Höhe. Der Anblick ist traumhaft – wie auf einer Postkarte. Am Abend erreichen wir Santa Marta. Unser kleines Kolonialhotel befindet sich direkt in der schönen, historischen Altstadt.

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück

Tag 7 (Freitag): Cartagena de Indias, die schönste Kolonialstadt Südamerikas

Nach dem Frühstück fahren wir mit einem Reisebus nach Cartagena, der kolumbianischen „Perle der Karibik“. Alles sieht hier so aus, als sei ein dickleibiger Roman voller magischem Realismus von Kolumbiens Literaturnobelpreisträger Gabriel García Márquez zum Leben erwacht: prachtvolle Häuser mit sonnenorangefarbenen, pinken oder azurblauen Fassaden und schattigen Innenhöfen; Frauen mit Turban und raschelnden gelb-rot-blauen Röcken (den Nationalfarben Kolumbiens), die auf palmengesäumten Plätzen Früchte verkaufen; weiße Kirchen vor Kopfsteinpflastergassen; die glutrote Sonne, die am Hafen im Meer versinkt. Selbst der alte Inquisitionspalast ist malerisch - trotz der schreckensbehafteten Guillotine im Innenhof.

Wir atmen das Flair und die Geschichte der wundervoll restaurierten Altstadt Cartagenas bei einem Rundgang durch das historische Gassengewirr ein. Zu Kolonialzeiten war Cartagena der Archetyp eines Karibikhafens: Nirgendwo wurde mehr Geld mit Zuckerrohr, Gold und Sklavenhandel verdient, kein Hafen wurde so oft von Piraten überfallen. Die Zeugnisse der Vergangenheit sind bis heute weithin sichtbar: die gesamte Altstadt mit ihrer Bollwerk-artigen Stadtmauer, den monumentalen Festungsanlagen, protzigen Herrenhäusern, ausgedehnten Klöstern und Barockkirchen ist Weltkulturerbe der UNESCO. Bis in die Gegenwart ist die Stadt ein Schmelztiegel der Kulturen geblieben. Kreolisch-spanische, indigene und afrikanische Einflüsse prägen das Stadtbild. Das bunte Bevölkerungsgemisch, der allgegenwärtige Duft der karibischen Küche und die heißen Rhythmen der lokalen Cumbiamusik sorgen für eine ständige Reize.

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück

Tag 8 (Samstag): Stadterkundung im Alleingang oder Bootsfahrt in die Karibik

Wer mag, kann heute diese herrliche Kolonialstadt auf eigene Faust erkunden oder auch einen fakultativen Bootsausflug zu den Islas del Rosario machen. Die 27 kleinen Koralleninseln befinden sich etwa 35 km südwestlich von Cartagena und gehören zu dem Natur-Nationalpark Corales del Rosario y San Bernardo. Der gesamte Archipel ist von Korallenriffen umgeben und bietet auf den verschiedenen Inseln karibische Traumstrände, wobei jede kleine Insel ihren eigenen Charme zu besitzen scheint.

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück

Tag 9 (Sonntag) Flug nach Ecuador, Baden in heißen Vulkanquellen



Von Cartagena aus fliegen wir heute über den Äquator, in die ecuadorianische Hauptstadt Quito. Ein Kleinbus bringt uns in einer einstündigen Fahrt 60km weiter östlich in ein Hochtal der gewaltigen Anden auf 3.300m Höhe. Hier in Papallacta, dem "Tor zum ecuadorianischen Dschungel" beziehen wir unsere urigen Holzbungalows inmitten eines kleinen Spa-Hotels. Bei gutem Wetter hat man einen spektakulären Ausblick auf die schneebedeckten Gipfel des 5.753 m hohen Antisana-Vulkans. In verschiedenen Pools und Thermalbecken, die sich wie kleine Flüsse durch die Bungalowanlage schlängeln und mit dem warmen Wasser der nahen Vulkanquellen gespeist werden, nehmen wir gleich einmal ein Bad und genießen den Sternenhimmel über uns bei einem Glas gutem Rotwein und landestypischen Käse.

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück

Tag 10 (Montag) Von schneebedeckten Vulkanen ins dampfende Amazonasbecken

Schon früh am Morgen verlassen wir Papallacta und fahren über die Ostkordillere ins Amazonasbecken hinunter in den kleinen Ort Tena. Hier steigen wir gleich nach einem typischen Mittagessen in ein Boot, um zum amaZOOnico zu fahren, das sehr idyllisch am Rio Arajuno liegt, einem Nebenfluss des Rio Napo. Das amaZOOnico-Tierrettungszentrum gehört zu der Organisation „Selva Viva“. Die Organisation wurde vor 20 Jahren von Schweizern und Ecuadorianern ins Leben gerufen und versucht den ecuadorianischen Regenwald als Lebensraum für Tiere zu erhalten. Das Projekt arbeitet eng zusammen mit der indigenen Bevölkerung vor Ort, die zu den Quechuas gehört. Im „amaZOOnico“ werden Tiere aus dem illegalen Tierhandel gesund gepflegt und wenn möglich im Schutzwald ausgewildert. Wir lassen uns von einem Mitarbeiter die wichtige Arbeit erklären und sehen seltene und in freier Natur kaum sichtbare Tiere wie Raubkatzen oder Reptilien in naturnaher Umgebung.

Danach gleiten wir im Boot das letzte Stück bis zur Unterkunft, die direkt am Fluss liegt. Nach dem Check-In geht es zu einer ersten Wanderung durch das grüne Dickicht des Dschungels. Hier können wir verschiedene tropische Vogelarten und viele verspielte und neugierige Affen in freier Wildbahn sehen. Viele Pflanzen in Amazonien haben medizinische Eigenschaften. Unser einheimischer Naturführer hat allerlei Interessantes über die Nutzung zu erzählen und mixt uns sogar eine perfekte Anti-Mücken-Mischung!

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück, Abendessen

Tag 11 (Dienstag) Erkundung des Dschungels

Heute schnüren wir unsere Wanderschuhe und tauchen tief in den Dschungel ein. Zuerst fahren wir mit einem Kanu über den riesigen Fluss, ehe wir über einen Pfad wandern und mit der einmaligen Natur und ihren tropischen Tieren allein sind. Neben dem Gezwitscher der Vögel können wir in der Ferne schon einen Wasserfall rauschen hören, in dem wir wenig später ein erfrischendes Bad nehmen. Nach einem kleinen Urwald-Lunch besuchen wir noch eine indigene Familie und lernen dort das tagtägliche Leben und die Traditionen und Bräuche des Volkes kennen. Den Rest des Nachmittages entspannen wir in der Hängematte auf unserer Veranda, beobachten die umherfliegenden Schmetterlinge und lauschen den romantischen Dschungelgeräuschen um uns herum. Nach dem Abendessen in der Lodge wird es noch einmal spannend. Wir gleiten fast lautlos mit einem Kanu durch den pechschwarzen Dschungel. Unser einheimischer Naturführer leuchtet mit der Taschenlampe über das flache Wasser, um die leuchtenden



Augen von Kaimanen zu finden!

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück, Mittagessen, Abendessen

Tag 12 (Mittwoch): Zum „Mittelpunkt der Erde“ und ins Anden-Hochland.

Morgens werden wir bereits vom Gezwitscher der Vögel geweckt. Wir frühstücken noch einmal mit Blick auf den Dschungel und den sich durch das endlose Grün schlängelnden Fluss. Es geht wieder hoch in die majestätischen Anden. Auf der Fahrt nach Otavalo überqueren wir die Äquatorlinie nahe der Stadt Cayambe. Hier halten wir am berühmten Äquatordenkmal „La Mitad del Mundo“, wo wir, laut einer französischen Expedition aus dem Jahre 1743, genau auf dem Äquator stehen. Auch befindet sich hier unter anderem ein Denkmal der Teilnehmer der Expedition. Natürlich gehen wir auch in das anthropologische „Museo del Sitio Inti Ñan“, das einen hervorragenden Einblick in die Kultur der einheimischen Bevölkerungsgruppen des Landes bietet.

Vorbei am malerischen Vulkan Imbabura und der Lagune San Pablo geht es weiter zu der traumhaften Laguna Cuicocha. Wir unternehmen eine Wanderung entlang des malerischen Kratersees und durch die herrliche Páramo-Landschaft des Hochlandes von Ecuador. Natürlich stoppen wir auch in Cotacachi, wo wir Zeit für ein spätes Mittagessen haben und beim Bummel durch die kleinen Straßen des Ortes vielleicht ein Schnäppchen aus dem Zentrum des Leders erstehen. Heutiges Ziel ist Ibarra, wo uns eine Kostprobe der berühmten „Helados de Paila“ (fruchtiges Sorbet, hergestellt in bronzenen Pfannen über einem Bett aus Trockeneis) erwartet.

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück

Tag 13 (Donnerstag) Fahrt mit dem „Tren de la Libertad“ nach Salinas am Pazifik

Nach dem Frühstück verlassen wir unsere Hacienda und fahren nach Ibarra zum kleinen, malerischen Bahnhof. Hier steigen wir um in den bunt bemalten „Tren de la Libertad“ (Zug der Freiheit) und durchqueren die reizvolle mit Lagunen durchsetzte Páramo-Landschaft des ecuadorianischen Nordens. Mit gemütlichen 30 Stundenkilometern windet sich der Tren de la Libertad durch die gebirgige Andenlandschaft Ecuadors. Die Fotografen freut es, dass die Fenster des Zuges noch geöffnet werden können. In den rumpelnden, ratternden Waggons kann man sich gut in die Vergangenheit zurückversetzen, wo noch alles ein bisschen langsamer ging. Über mehrere Brücken und durch Tunnel geht die Fahrt ins subtropische Tal von Salinas.

Die Einwohner von Salinas sind hauptsächlich Afroecuadorianer. Sobald der „Tren de la Libertad“ in Sichtweite ist, nehmen die Mädchen der „Mandela Dancing Group“ Aufstellung für ihre Tanzperformance. Sie wollen den Gästen einen kleinen Einblick in ihre Kultur präsentieren. Die Züge bringen Leben in den kleinen Ort. Hier gibt es keine Shoppingmalls oder Einkaufsstraßen; Salinas ist ein verschlafenes Städtchen. Die Haupteinnahmequelle ist der Anbau von Zuckerrohr. Der Ortsname Salinas lässt aber auf eine andere Einnahmequelle schließen. Richtig: Salz. Nach einem kleinen Rundgang durch den Ort besteht die Möglichkeit, das örtliche Museum zu besuchen und Interessantes über die Salzkultur der Region zu erfahren. Anschließend fahren wir mit einem modernen Reisebus zu den Otavalo-Hochlandindianern.

In Salinas tauchen wir in eine andere Kultur ein. Die Gruppe wird hier auf indigene Gastfamilien aufgeteilt, die in ihren Häusern jeweils ein Gästezimmer mit eigenem Bad/WC haben und sich schon auf uns freuen. Zusammen mit der Familie wird nun das typische Abendessen mit Zutaten aus deren organischem Hausgarten zubereitet.

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück, Abendessen

Tag 14 (Freitag): Leben bei einer indigenen Familie

Den gesamten Tag verbringen wir mit der indigenen Familie. So tauchen wir in den wirklichen Alltag der Familie ein. Es werden Verwandte besucht, mit den Kindern gespielt und kleinere Arbeiten im Garten erledigt. Gemeinsam mit der Reisegruppe besuchen wir eine Familie, die Instrumente herstellt. Alle aus natürlichen Stoffen per Hand gefertigt. Flöten, Pfeifen, Lauten, Rasseln und Klanghölzer... Musik und Tanz gehörten seit jeher zum Alltag der Ureinwohner sowie ihren Zeremonien, Feiern und Festen. Natürlich laufen auch die Vorbereitungen für den morgigen Markttag auf Hochtouren!

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück, Mittagessen, Abendessen

Tag 15 (Samstag): Otavalo, der größte indigene Markt Südamerikas

Indigene Frauen legen farbige Tücher, bestickte Gürtel und handgemachten Schmuck auf die Stände. Stolz tragen sie ihre traditionelle Tracht: weiße Blusen mit bunten Stickereien und dunkle Röcke. Ihre Gewänder lassen die Herkunft erkennen: je nach Stamm zieren verschiedene Muster die Blusen und leuchten die Röcke in anderen Farben. Männer mit langen, dunklen, zu Zöpfen geflochtenen Haaren sitzen vor Bergen von Hüten, Taschen und Wolle. Alte Frauen in gemusterten Schürzen lassen ihre schrumpeligen Hände durch Säcke mit Getreide gleiten. Tüten voller Gewürze, Eier, geflochtene Körbe und frisches Gemüse um sich gestapelt. Die Tücher auf dem Rücken gefüllt mit frischem Brot, Obst und duftenden Kräutern. Hier können wir auch unser Verhandlungsgeschick unter Beweis stellen, denn Handeln ist hier ein Muss! Viel Spaß beim Stöbern. Der Poncho-Markt verliert sich im angrenzenden Lebensmittelmarkt. Gefolgt von sich auftürmenden Kleidern und allerlei Kleinkram. Vor blauen Holzbuden reihen sich kleine Bänke und Hocker. Kaffee, Suppen, gebratenes Fleisch, frische Säfte – diesen Markt verlässt niemand hungrig.

Am Nachmittag erreichen wir die mit Vulkangipfeln umsäumte ecuadorianische Hauptstadt Quito. Mit seinen Kolonialgebäuden, dem bunten Straßenleben und den großen Kathedralen, hat Quito das typische Flair einer südamerikanischen Hauptstadt. Das angesagte Stadtviertel La Mariscal mit seinen zahlreichen Cafés und Restaurants bildet einen schönen Kontrast zum alten Stadtzentrum.

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück

Tag 16 (Sonntag): Rundgang durch die koloniale Altstadt Quitos, Salsa-Tanzkurs

Die wunderschöne Altstadt Quitos zählt zu den am besten erhaltenen Kolonialstädten Amerikas und ist



und völlig zu Recht seit 1978 Weltkulturerbe der Menschheit. Wir erkunden sie auf einem morgendlichen Stadtrundgang. Der Charme dieser kolonialen Altstadt mit ihren Kirchen, Klöstern und Plätzen macht Quito zu einem wahren Juwel. Die Tour führt von der "Plaza Grande" vorbei an der Kathedrale und dem Präsidentenpalast zur pompösen Kirche "La Compañía" und dem berühmten „El Sagrario“. Dieser katholische Tempel wurde in den Jahren 1706-1747 erbaut. Zum imposanten Bild der Plaza San Francisco trägt das Kloster San Francisco bei, das auf den Grundmauern eines Inka-Palastes erbaut wurde. Baubeginn erfolgte nur 50 Tage nach Gründung der Stadt im Jahr 1534.

Wir beobachten das Treiben auf dem Plaza Grande, dem Plaza San Francisco und auf dem Plaza Santo Domingo bevor es nach dem Mittagessen in einem kleinen typischen Restaurant wieder nach La Mariscal geht. Am Nachmittag besuchen wir die Hilfsorganisation „Chicos de la calle“. Dieses Projekt wurde in Quito vom Religionsorden "La Salle" vor 27 Jahren gegründet. Sie bieten ein temporäres Heim für die Straßenkinder, die dort Essen und Übernachtungsmöglichkeiten haben, aber auch die Chance bekommen weiter zur Schule zu gehen und werden dort sportlich als auch musikalisch gefördert. „Am Abend zeigt uns eine Tanzlehrerin, wie man sich zu lateinamerikanischen Salsa-Rhythmen bewegt. Im Anschluss können wir das Erlernete in einer Salsa-Bar umsetzen.

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück

Tag 17 (Montag): Auf der Straße der Vulkane in den Cotopaxi-Nationalpark und Kochkurs in Quito

Bereits früh am Morgen fahren wir aus dem Talkessel Quitos heraus und auf der berühmten Straße der Vulkane in Richtung Cotopaxi-Nationalpark. Schon bald sehen wir den perfekt geformten, spitzkegeligen und schneebedeckten Cotopaxi-Vulkan, der mit seinen 5.897 m der höchste noch aktive Vulkan der Welt ist. Wir wandern auf 4.000m Meereshöhe entlang des flachen Ufers der Laguna de Limpiopungo mit ihrer intensiv rötlich-schimmernden Wasseroberfläche und lernen die typische Vegetation des sogenannten «Páramos» kennen. Mit etwas Glück können wir hier auch Kondore und Adler beobachten sowie Wildenten, Blässhühner und den größten Kolibri der Welt, den Chimborazo-Star. Wer möchte, kann etwa eine Stunde bis zum Refugium José-Rivas auf 4.800m aufsteigen um zu einem beeindruckenden, in der Nähe liegenden Gletscherabbruch, zu wandern. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick auf den gegenüberliegenden Vulkan Rumiñahui.

Zurück in Quito bereiten wir in einem guten Restaurant in der historischen Altstadt Quitos unser Abendessen selbst zu! Verschiedene ecuadorianische Spezialitäten, wie z.B. Ceviche oder Eis aus einer Art großen Pfanne, können wir so kennen lernen.

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück, Abendessen

Tag 18 (Dienstag): Darwins Wunderwelten – die Galapagos Inseln

Heute starten wir in ein neues Abenteuer: die Galápagos Inseln! Nach ca. zweieinhalb Stunden Flug landen wir auf der kleinen Insel Baltra. Hier zahlen wir die Eintrittsgebühr für den Nationalpark und dann geht es gleich mit der Fähre über den Itabaca-Kanal auf die Insel Santa Cruz, die zweitgrößte Insel im Archipel. Wir

machen uns nun auf den Weg in das Hochland zur Primicias-Ranch- der perfekte Ort um die weltbekannten und uralten Galapagos-Riesenschildkröten in ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten.

Nach einem Mittagessen auf der Ranch besichtigen wir den 400m langen und sehr beeindruckenden Lavatunnel „Panchita“. Dieser entstand als beim Ausbruch des Vulkans die dünnflüssige Lava in einer Art Rinne den Vulkanhang hinabfloss. An den Rändern und an der Oberfläche erstarrte die Lava, aber unterhalb der Oberfläche floss diese weiterhin. Beim Erstarren der restlichen Lava blieb dann ein Hohlraum zurück. Wir wandern ein kleines Stück weiter zu dem beeindruckenden Zwillingskrater Los Gemelos. Diese beiden tiefen Gruben entstanden durch den Kollaps leerer Magmakammern nach einem Vulkanausbruch. Auf der weiteren Wanderung durchqueren wir einen wunderschönen Scalesia-Wald voller Vögel. Wir können Galapagos-Tauben, Darwin-Finken, den atemberaubenden Zinnoberroten Fliegenschnäpper sowie Sumpfhohreulen und viele andere Vogelarten sehen. Während wir hinauf zum Kraterland klettern, werden wir mit einem atemberaubenden Blick über das Scalesia-Blätterdach belohnt. Es ist sattgrün, ein echter Kontrast zur trockenen Vegetation auf vielen anderen Galapagos-Inseln. Nach kurzer Fahrt erreichen wir das hübsche und lebendige Hafenstadt Puerto Ayora. Der Hauptpiet in Puerto Ayora ist das geschäftige Zentrum für fast alles in der größten Stadt der Galapagos-Inseln. Hier checken wir in unser Hotel ein, bevor wir die nahe gelegene Charles Darwin Forschungsstation besuchen, wo uns das Schildkrötenaufzuchtprogramm erklärt wird. Wir bewundern die kleinen Schildkröten, die dort liebevoll aufgezogen und auf ihr späteres Leben mit der Rücksiedlung in die Natur vorbereitet werden.

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück, Mittagessen

Tag 19 (Mittwoch): Isla Isabela

Am Morgen bringt uns ein Schnellboot zur größten Insel des Archipels – Isla Isabela – und dort zum Hauptort Puerto Villamil. Nachdem Santa Cruz eher eine trockene Insel war, überrascht uns Isabela mit Karibikfeeling. Die Küste ist von Grünpflanzen gesäumt, das Wasser ist kristallklar und leuchtet türkis. Im Hafen empfangen uns bereits die ersten Seelöwen! Wir fahren nach dem Einchecken in unser Hotel ins Hochland der Insel zur Campo Duro Ranch, wo wir die Möglichkeit haben Riesenschildkröten unterschiedlichster Größe aus nächster Nähe zu beobachten. Auch werden wir viele tropische Früchte kennenlernen und natürlich auch gleich probieren.

Zurück in Puerto Villamil laufen wir zur Laguna Villamil, wo viele endemische Wattvögel aber auch rosafarbene Flamingos im seichten Wasser stehen und nach Futter suchen. Es ist gar nicht so einfach, von ihren Köpfen Fotos zu machen, weil sie ständig unter Wasser sind oder mit dem Kopf versteckt im Gefieder schlafen. Ein schmaler Pfad führt durch trockenes Buschwerk. Wir halten Ausschau nach großen Guana-Kolonien und an den kilometer langen Stränden, nach Seelöwen und Pinguinen.

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück, Mittagessen

Tag 20 (Donnerstag): Isla Isabela, Schnorcheln in Lavatunnel

Der heutige Tag steht ganz im Zeichen der eindrucksvollen Natur der „Arche Noah des Pazifiks“. Wir



bestaunen die bizarre, atemberaubend schöne Landschaft sowie die einzigartige Tierwelt. Mit einem Boot fahren wir zunächst an Las Tintoreras vorbei und passieren einen steilen Felsen auf dem oft Nazcatöpel, Blaufußtöpel oder Rotfußtöpel brüten. Nach rund 45 Minuten erreichen wir Los Túneles. Wir ankern vor den Lavatunneln und machen uns zum Schnorcheln bereit.

Die Tunnel bildeten sich vor Millionen von Jahren als sich flüssige Lava über der Insel ergoss. Unser Führer wird uns viele Tunnel zeigen, während wir schnorcheln und die Unterwasserwelt mit endemischen Meerestieren wie Haie, Hummer, Pinguine, Seelöwen, Seeschildkröten, Goldrochen entdecken. Wenn wir Glück haben, können wir vielleicht riesigen Manta-Rochen beobachten. Unter einem Felsüberhang schlafen oft tagsüber die Weißspitzenriffhaie. Vielleicht bekommen wir auch einen Teufelsrochen zu sehen. Die Riesenmantas gehören mit einer Spannweite von bis zu sieben Metern und einem Maximalgewicht von 1300 Kilo zu den größten Rochen der Welt.

Nach dem Schnorcheln geht es auf Landgang. Wir spazieren ein paar Meter auf den faszinierenden Lavatunneln entlang und genießen diese einmalige Flora und Fauna. Zum Mittag wird ein Imbiss an Bord unseres Boots gereicht, bevor wir wieder nach Puerto Villamil fahren. Am Nachmittag haben wir uns eine Ruhepause verdient und die Umgebung lädt bestens dazu ein. Der lange und fast menschenleere Palmenstrand von Villamil gehört mit zu den schönsten auf Galapagos und lädt zu langen Spaziergängen ein. Am

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück, Mittagessen (als Lunch-Box)

Tag 21 (Freitag). Isla Isabela, Wanderung am Vulkan Sierra Negra

Heute wird es wieder aktiv. Wir fahren mit einem offenen Geländewagen in das grüne Hochland der Insel Isabela. Unterwegs machen wir einen kleinen Stopp und steigen zum Aussichtspunkt „El Mango“ auf und genießen dabei die wunderschöne Landschaft. Nach etwa 45 Minuten erreichen wir die Ausläufer des Vulkans Sierra Negra. Von dort aus wandern wir durch unberührte Natur bergauf, bis wir nach etwa einer Stunde auf den Kraterand des Vulkans treffen. Oben angekommen haben wir einen umwerfenden Blick in den weiten Kraterboden. Der Vulkan ist mit einer Höhe von 1.200 Metern und einem Kraterdurchmesser von etwa 9 km der zweitgrößte Vulkankegel der Welt. Deutlich ist der noch junge Lavastrom des Ausbruchs im August des Jahres 2005 zu erkennen.

Unsere anschließende Wanderung führt entlang des gewaltigen Kraterandes über die unbewachsene Mondlandschaft der erkalteten Lavaflüsse bis zum kleinen, noch rauchenden Seitenkrater Vulkan Chico (Kleiner Vulkan). Hier werden wir Zeugen der noch jüngeren Vulkangeschichte und können ausgiebig die fantastische Aussicht auf die Insel Isabela sowie ihre Nachbarinsel Fernandina genießen. Auf der Wanderung sehen wir Darwinfinken, Sumpfohreulen, Fliegenschnapper und Galapagos Bussard. Nach einer kurzen Pause wandern wir wieder auf dem gleichen Weg zurück. Am Nachmittag erreichen wir wieder Puerto Villamil, wo die vielen kleinen und urgemütlichen Bars und Restaurants am Strand zum Verweilen einladen, Meerblick garantiert.

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück, Mittagessen (als Lunch-Box)

Tag 22 (Samstag): Flug nach Guayaquil

Am frühen Morgen bringt uns ein Schnellboot wieder nach Puerto Ayora. Mit dem Bus und der Fähre fahren wir zum Flughafen auf der Isla Baltra. Gegen 13.30 Uhr erreichen wir die Hafenstadt Guayaquil. Mit knapp 3 Millionen Einwohnern im gesamten Großraum ist sie fast doppelt so groß wie Quito. Hier heißt es nun Abschied nehmen von einer Reise, die uns alle sicherlich noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird. (Box-Frühstück)

- Enthaltene Mahlzeiten: Frühstück (als Box)

Information über Mindestteilnehmer und Stornokosten

Die Mindestteilnehmerzahl für diese Reise beträgt 2 Personen. Wird diese Zahl nicht erreicht, kann América Viva die Reise bis 30 Tage vor Reisebeginn absagen. Im diesem Falle wird die bereits geleistete Anzahlung auf den Reisepreis zurückerstatten.

Eine kurzfristige Absage einer Reise ist extrem unwahrscheinlich. Dazu kann es nur kommen, wenn mehrere Reisetilnehmer die Reise kurzfristig stornieren und die Mindestteilnehmerzahl dadurch nicht erreicht wird. In der Regel deutet es sich früh an, sollte die Mindestteilnehmerzahl für eine Reise nicht erreicht werden, In diesem Fall wird América Viva alle Kunden so früh wie möglich darüber informieren und ihnen gegebenenfalls ein anderes Reiseangebot machen.

Der Kunde kann jederzeit vor Reisebeginn vom Reisevertrag zurücktreten. Tritt ein Kunde vom Reisevertrag zurück oder tritt er die Reise nicht an, berechnet América Viva Stornokosten für getroffenen Reisevorkehrungen und sonstige Aufwendungen.

Unsere Stornokosten betragen:

bis 35 Tage vor Reiseantritt 20% des Reisepreises

ab dem 34. bis 15. Tag vor Reiseantritt 40% des Reisepreises

ab dem 14. bis 7. Tag vor Reiseantritt 60% des Reisepreises

ab dem 6. Tag vor Reiseantritt 80% des Reisepreises

am Tag des Reiseantritts und bei Nichterscheinen 95% des Reisepreises

Sollten die uns tatsächlich entstandenen Kosten diese Pauschalen überschreiten, behält sich América Viva vor, die Entschädigung konkret zu berechnen. Dem Kunden steht der Nachweis frei, dass América Viva kein oder ein geringerer Schaden entstanden ist, als pauschal oder konkret berechnet.

Weitere Informationen finden Sie in unseren [AGB](#).

Abenteuer Kolumbien, Ecuador & Galápagos: So übernachten Sie

Tag 1 und 2: Casa Deco, Bogotá

Im kolonialen Stadtteil La Candelaria, alle Sehenswürdigkeiten fußläufig. Charmantes Gasthaus mit großer Dachterrasse. Alle Zimmer mit WLAN, Minibar und Safe.

Tag 3 und 4: Finca La Joya del Quindío, Armenia

Traditionelle Kaffee-Farm mit Pool und rustikal eingerichteten Zimmern.

Tag 5: bei den Kogies, Sierra Nevada

Die Kogies sind ein indigenes Volk, das in der Sierra Nevada de Santa Marta lebt. Wir übernachten in einfachen Hütten. Wem das zu abenteuerlich ist, der kann alternativ in Santa Martas übernachten.-

Tag 6: Hotel Suite Boutique El Cactus, Santa Marta

In der Altstadt gegenüber der Kathedrale. Stilvolles Boutique-Hotel mit tollem Dach-Pool und geräumigen Zimmern.

Tag 7 und 8: Hotel Don Pedro De Heredia, Cartagena

Die Altstadt von Cartagena ist (Weltkulturerbe, wegen der vielen aufwändig restaurierten Kolonialgebäude. Das Hotel Don Pedro de Heredia ist eines von ihnen. Es verfügt über einen Außenpool und bietet klimatisierte Zimmer mit Marmorböden und Flachbild-TV. Die Zimmer sind rustikal eingerichtet, mit antiken Holzmöbel und traditionellen Holzbalkendecken. Jedes Zimmer ist mit Sat-TV, kostenfreiem WLAN und einer Minibar ausgestattet.

Tag 9: Termas de Papallacta, Papallacata

Die Thermalhotel in den Bergen Ecuadors mit rustikal eingerichteten Zimmern.

Tag 10 und 11, Dschungel.-Lodge Hakuna Matata, Archidona

Familiäre Öko-Lodge am Río Inchiñiqui, in wunderschöner, unberührter Natur. Mit weit über die Region bekanntem Restaurant. Die Zimmer sind behaglich, Insektengitter an den Fenstern bieten Schutz vor Mücken. Sie übernachten im Doppelzimmer mit Bad und Dusche.

Tag 12: Hacienda Hostería Chorlavi

Historisches Landgut, das im 17. Jahrhundert von den Jesuiten bewohnt wurde. Die Zimmer sind im Landhausstil eingerichtet, mit TV und Sitzecke, teils auch mit offenem Kamin.

Tag 13 und 14 Übernachtung bei indigenen Gastfamilien, Salinas

Sie übernachten paarweise bei je einer Familie. Die Zimmer sind einfach.

Tag 17 bis 17: Hotel Fuente de Piedra II, Quito

Im Herzen von Quito angesagtem Viertel La Mariscal. Das Hotel ist erbaut im ökologischen Kolonialstil. Alle Zimmer mit Schreibtischen, kostenlosem WLAN und Kabel-Fernsehen. Im Hotel befinden sich eine Bar und ein Restaurant.

Tag 18: Hotel Casa de Judy, Puerto Ayora, Galápagos

Strandhotel mit Pool und geräumigen Zimmern, teils mit Meerblick.

Tag 19 bis 21: Hotel Cally, Isla Isabela, Galápagos

3-Sterne-Hotel in Puerto Villamil. Alle Zimmer mit WLAN und Bad, einige auch mit Meerblick.